



Foto: © rom design

***Feng Shui ist die Kunst, den Energiefluss so durch Gebäude und Zimmer zu lenken, dass er positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der darin lebenden und arbeitenden Menschen einwirkt.***



# Geheimrezept des Erfolges

## Feng Shui im Büro

**„Ein angestellter Mensch verbringt seine besten Jahre am Arbeitsplatz“, gibt der renommierteste deutschsprachige Feng Shui-Experte Günther Sator zu denken auf: „Da ist es doch nur angebracht, sich am Arbeitsplatz auch wohl zu fühlen.“**

Mit dem Wohlfühlen stellen sich automatisch Arbeitsfreude und Erfolg ein. Das haben auch die großen Unternehmen begriffen. Heute gibt es kaum eine aufstrebende Firma, die sich nicht mit der **CHINESISCHEN HARMONIELEHRE FENG SHUI** auseinandersetzt. Öffentlich zugeben werden das jedoch nur die wenigsten, weil man sich durch die harmonisch fließende Energie ja immerhin einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz erhofft.

### DAS CHI MUSS FLIEßEN KÖNNEN

Laut Feng Shui ist das ganze Universum mit Energie erfüllt und diese Energie muss fließen können, um uns Kraft zu geben. Das „Chi“

macht auch vor Häusern und Räumen nicht halt. Feng Shui ist nun die Kunst, diesen Energiefluss so durch Gebäude und Zimmer zu lenken, dass er positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der darin lebenden und arbeitenden Menschen einwirkt. „Intelligentes Ressourcenmanagement“, definiert Günther Sator das Thema Feng Shui im Büro: „Mit geringem Aufwand erzielt man großen Erfolg!“

Oft sind es nur Kleinigkeiten, die den Harmoniefluss im Büro ins Stocken bringen. Sei es Chaos am Schreibtisch, falsche Beleuchtung, zu üppige Einrichtung. In der Regel lassen sich die meisten Blockaden rasch, simpel und ohne großartige Investitionen beseitigen. Typische Energie-Hemmer können auch „unsichtbar“ sein: Schlechte Luftqualität, Elektromog, überheizte oder zu kalte Räu-



Foto: © rom design

***Konzentration findet das „Hirn“ eines Unternehmens nicht im Eingangsbereich einer Firma, sondern möglichst weit „hinten“***

## FENG SHUI-TIPPS FÜR DEN STANDORT

- *Als idealer Unternehmens-Standort ist eine Gegend zu empfehlen, die sich gerade in einem wirtschaftlichen Aufschwung befindet*
- *Die umliegenden Häuser sollten nicht größer sein als das Firmengebäude*
- *Der Haupteingang befindet sich idealerweise leicht über Straßenniveau*

me (speziell im Sommer durch viel zu stark eingestellte Klimaanlage). Zum Glück gibt es Feng Shui-Berater. Sie lassen sich die Problemlage immer vor Ort von den Büroverantwortlichen schildern. Ein geschultes Expertenauge erkennt schnell, woran es hapert. An der Lage, am Raum, an den Einrichtungsgegenständen oder gar an bestimmten Stimmungen?

## AUF DEN HAUSVERSTAND VERTRAUEN

Im Feng Shui gibt es unterschiedliche Methoden. Eine davon ist zum Beispiel die Form-Schule. Hier arbeitet man mit dem „Bagua“. Darunter versteht man ein Quadrat, das in neun gleiche Felder unterteilt wird. Jedes Segment steht für ganz bestimmte Eigenschaften. Man legt dieses Quadrat nun auf den Grundriss jener Fläche, die man mit Feng Shui aufwerten möchte. Diese Fläche kann die gesamte Firma, ein einzelner Büroraum, oder aber auch nur eine Arbeitsfläche sein. „Bagua ist ein nettes Werkzeug für den Wohnraum oder einen Selbständigen, der sich ein Büro einrichten möchte, doch je größer und komplexer das Aufgabengebiet wird, desto weniger fängt man mit dem Bagua an“, gesteht Günther Sator: „Ich persönlich arbeite fast gar nicht damit!“ Der Salzburger begann bereits vor 20 Jahren, sich mit ganzheitlicher Lebensgestaltung zu beschäftigen und die Prinzipien des Feng Shui bei Experten östlicher und westlicher Herkunft zu studieren. Er ist der erste europäische Experte, der Feng Shui an unsere westliche Kultur anpasste und zu einem modernen Selbsthilfe-Werkzeug formte.

Dabei ist Günther Sator eigentlich Maschinenbauingenieur – total bodenständig also. Gerade deshalb schenken ihm viele Kunden Glaubwürdigkeit, denn der Erfolgsautor und international gefragter Redner verfolgt nicht blind Feng Shui-Prinzipien, sondern vertraut auf seinen Hausverstand. Infolgedessen entwickelte er eine weltweit neue Form des „Ganzheitlichen Feng Shui“, indem er in seiner Arbeit das äußere Umfeld mit den inneren Befindlichkeiten des betroffenen Menschen verbindet und sozusagen „angewandte Wohnpsychologie“ betreibt.

## DAS INDIVIDUUM IM MITTELPUNKT

Viele Kunden erwarten sich von Feng Shui eine Art fix und fertiges „Kochrezept“. So und so muss es sein – Aus! Pasta! Auf diese Weise funktioniert das aber nicht. Das Individuum und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Was für den einen gut ist, muss nicht auto-

matisch auch für den anderen gut sein. Es sollte stets eine Balance zwischen Yin und Yang herrschen. „Stelle ich in einem Büro Monotonie fest, muss ich Vielfältigkeit schaffen“, gibt Günther Sator ein Beispiel. „Wo es zu laut ist, muss ich Lärmquellen beseitigen, wo es zu steril ist, muss ich Farbe ins Spiel bringen, usw.“

In der Büroarchitektur vergisst man oft auf diese Balance. Moderne Bürokomplexe aus Glas und Stahl erfüllen zwar die Komponenten Helligkeit und Transparenz – was ist aber mit Wärme, Geborgenheit und Persönlichkeit? „Ein Büro soll kein Museum sein, sondern ein Platz, indem sich das einzelne Individuum, das hier seine Arbeitsstätte vorfindet, wohl fühlt.“ Soll das Büro also zum gemütlichen Wohnzimmer mutieren? „Das wäre wohl zu viel des Guten“, vermutet Günther Sator und weist darauf hin, dass ein Büro schon so aussehen sollte, wofür es gedacht ist – nämlich für die Arbeit.

## DAS BÜROGEBÄUDE – DAS BESTE DARAUS MACHEN

Nicht jedes Unternehmen kann sich ein speziell nach Feng Shui designtes Haus leisten, wie etwa die niederösterreichische Werbeagentur „Ghost Company“. Hier wurde auf alles geachtet: Umgebung, Ausrichtung nach Himmelsrichtungen, Helligkeit, Transparenz, Behaglichkeit – die durch eine Kombination aus Glas und Holz erzielt wird. Viele Firmen – speziell in Großstädten – können sich den Standort nicht aussuchen und sind in ungünstigen Quartieren untergebracht.

Als absoluter Tiefpunkt wären da Büroräume mit wenig bis gar kein Tageslicht zu nennen. Davon gibt es leider mehr als man vermutet. Gerade hier kann Feng Shui seine Stärke ausspielen und besonders wertvoll sein, indem es den Standort auflockert. Statt grelles Neonröhrenlicht oder depressive Energiesparlampen muss die Beleuchtung tageslichtähnlich sein. Fehlende Fenster können durch Spiegel ersetzt werden, aus dem das eindringende Chi wieder herausreflektiert wird. Oft wird das Chi aber schon im Flur zum Straucheln gebracht. So erzeugen lange, verwinkelte Gänge Wirbel im Energiefluss – zu kerzengerade und lange Gänge dagegen verführen das Chi zum Gas geben und die einzelnen Büroräume, die von diesem Gang wegführen, kommen zu kurz.

## DER EINZELNE BÜRORAUM – POWERSPOT FÜR DEN CHEF

Konzentration findet das „Hirn“ eines Unternehmens nicht im Eingangsbereich einer Firma, sondern möglichst weit „hinten“. Hier wird der Big Boss nur dann bei der Arbeit unterbrochen, wenn's wirklich notwendig ist. Der Raum selbst sollte die Kommandozentrale sein, in der dem Chef die Kontrolle nicht entgleitet – und das beginnt schon bei der Position des Schreibtisches. Die ideale Lage für den Schreibtisch befindet sich diagonal zur Tür. Von hier aus hat der Boss immer den besten Überblick und sieht sofort, wer das Zimmer betritt. Hinter dem Schreibtisch sollte wenn möglich kein Fenster oder ein Kasten, sondern nur eine Wand sein – symbolisch für einen gestärkten Rücken. Würde der Chef mit dem Rücken zur Tür sitzen, könnte ihm so gesehen jeder „in den Rücken fallen“. Außerdem darf ein Schreibtisch nach Feng Shui nicht zur Wand stehen, denn das könnte aufgrund der eingeschränkten Perspektive die Konzentration und die Kreativität schwächen. Es verursacht sprichwörtlich ein „Brett vorm Kopf“.



Foto: © rem design

### FENG SHUI-TIPPS FÜR GROSSRAUMBÜROS

- *Die Mitarbeiter sollten nicht Tisch an Tisch sitzen und schon gar nicht Face to Face arbeiten müssen – die Privatsphäre leidet*
- *Die Tische werden am besten so aufgestellt, dass der eigene Körper durch das einfallende Licht keinen hinderlichen Schatten wirft. Im Idealfall kommt das Licht für Rechtshänder von vorne links, für Linkshänder von vorne rechts*
- *Alle Arbeitsplätze sollten mit abgeschirmten Stromleitungen versorgt werden*
- *Tische und Stühle sollten höhenverstellbar sein, um sie an die unterschiedlichen Körpereigenschaften der Mitarbeiter perfekt anzupassen*
- *Farben können die Arbeit erfolgreich unterstützen. Dunkle, beruhigende Yin-Farben eignen sich bei unruhigen, nervösen Personen. Helle, aktive Yang-Farben beleben dagegen müde Personen*
- *Die Möbel sollten so platziert sein, dass keine Ecken auf einen anderen Mitarbeiter zielen*

## „Es ist die Aufgabe des Arbeitgebers, eine menschliche Umgebung für seine Mitarbeiter zu schaffen“

### ABGERUNDETE MÖBELSTÜCKE

Die richtige Form des Schreibtisches kann den Arbeitserfolg ebenfalls verbessern. Runde Tische regen zum Beispiel die Kommunikation an und eignen sich ideal für Konferenzen oder kreative Prozesse. Straffe Verhandlungen dagegen würden sich hier nur unnötig in die Länge ziehen und lassen sich an geraden Tischformen besser führen, jedoch mit abgerundeten Ecken. Scharfe Kanten gelten bei Feng Shui als problematisch, wenn sie bedrohend nahe beim Menschen sind – in solchen Fällen können sie Stress auslösen. Lässt es sich nicht verändern, kann man die Ecken durch Pflanzen oder Ziergegenstände neutralisieren (man muss jetzt aber nicht alle Gegenstände mit spitzen Kanten verteufeln).

### PROBLEMFALL GROSSRAUMBÜRO

Je größer das Büro und je mehr Menschen darin ihre Arbeitsplätze finden, umso schneller kann die Atmosphäre angespannt wirken. „Unterbewusst scannen unsere Sensoren alles, was im Raum passiert. Speziell in Großraumbüros ist der Lärmpegel sehr hoch. Jeder bekommt mit, was ein anderer macht“, kennt Günther Sator das Problem: „nicht selten fühlt sich der Büroangestellte nach einem Arbeitstag völlig geschlaucht, weil diese Bedingungen im Büro eine Belastung sein können.“ Man müsste jedem Mitarbeiter seine ganz spezielle Privatsphäre schaffen. „Freundliche Raumteiler können zum Beispiel das Problem lösen. Sie bieten jedem Büroangestellten einen eigenen, persönlichen Freiraum“, schlägt Günther Sator vor, warnt jedoch gleichzeitig: „sie dürfen aber nicht zu groß sein, sonst erzielt man den gegenteiligen Effekt: Der Mitarbeiter fühlt sich eingesperrt.“ Wie etwa in den „Legebatterie-ähnlichen“ Bürocubes in Amerika, wo einzelne Großraumbüros in unendlich viele aneinander gereihete, winzige, teilweise fensterlose Zellen unterteilt werden und die Arbeiter regelrecht zu Robotern verkommen. „Es ist die Aufgabe des Arbeitgebers, eine menschliche Umgebung für seine Mitarbeiter zu schaffen“, und Günther Sator erinnert wieder an die Großunternehmer: Von Siemens bis zu IBM – Der Erfolg kommt mit Feng Shui.

### CHEFS, DIE SICH SELBST IM WEG STEHEN

Manche Arbeitgeber verbieten ihren Mitarbeitern jegliche persönliche Note im Büro. Kein Wunder, dass sich ein negativer Kreislauf in Bewegung setzt. Die Mitarbeiter kommen schon mit Unbehagen ins Büro, arbeiten nur auf Sparflamme und identifizieren sich nicht mit der Unternehmensphilosophie. Schlimmer noch: Demotivation

### FENG SHUI-TIPPS FÜR DAS BÜRO

- Gitter vor den Fenstern blockieren den positiven Energiefluss
- Tote Ecken können in den Räumen mit Pflanzen belebt werden
- Abhängig von der Lage von Fenster, Türen und Grundriss sollte der Schreibtisch immer an der stärksten Stelle platziert werden, von wo aus man das Gefühl hat, alles kontrollieren zu können
- Der Blickpunkt vom Schreibtisch aus sollte so gerichtet sein, dass man sehen kann, wer das Büro betritt
- Der Schreibtisch sollte eine großzügige Arbeitsfläche bieten, aber nicht zu riesig sein. Gerade im deutschsprachigen Raum neigt man dazu, sich zu große Schreibtische anzulegen, um damit den Status zu unterstreichen
- Der Tisch selbst verlangt nach Ordnung und sollte nicht als Ablagefläche missbraucht werden
- Ablagemöglichkeiten schaffen, um die Arbeitsfläche frei zu halten
- Flachbildschirme und Laptops am Schreibtisch bieten genügend Platz für Schreibarbeiten. Herkömmliche PC-Schirme sollten bei Schreibtischen mit zu geringer Tiefe dagegen nicht direkt am Tisch stehen, weil sonst der Arbeitsbereich und die Kreativität durch Platzmangel eingeschränkt werden
- Der Monitor steht am besten parallel zur Fensterfront, damit ein blendfreies Arbeiten möglich ist
- Die Oberkante des Bildschirms sollte nicht höher stehen als in Augenhöhe
- Der Bürostuhl ist perfekt eingestellt, wenn beide Füße der sitzenden Person am Boden stehen und beide Hände auf der Arbeitsplatte liegen und sich die Unterarme und Oberschenkel in der Waagerechten befinden

und Aggressionen können die Folgen sein. „Solche Firmen schneiden sich selbst ins Fleisch und bringen sich um den Erfolg. Die Arbeitgeber sollten ihren Angestellten erlauben, sich am Arbeitsplatz persönlich entfalten zu können.“

### SEHNEN SIE SICH AUCH NACH ERFOLG IM JOB?

Günther Sator bringt in diesem Frühling sein aktuelles Buch „Business Energy“ auf den Markt. Ein revolutionäres neues Tool, um rasch und unkompliziert mehr Energie = Erfolg + Lebensglück zu erlangen. „Das „Neue Feng Shui“ führt über einfache Selbsttests zum Erkennen seiner größten Energieräuber bzw. Energiespender. Die Energieräuber werden mehr und mehr ausgeschaltet, die persönlichen Ressourcen dafür ganz gezielt aktiviert und immer besser genutzt. Viele einfache und für jeden umsetzbare Tools und Tipps helfen zu einem energiereicheren und somit auch erfolgreicherem Leben“, verrät der Experte über sein Buch. ...

*Buchtipp: „Business Energy – Mehr Erfolg, Zeit und Geld durch geschicktes Energie-Management“ von Günther Sator, Orell Füssli Verlag, 200 Seiten, € 24,-, [www.sator.at](http://www.sator.at)*